

# Nachruf

Autor(en): **H.R.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer  
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire  
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **52 (1952)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Nachruf

Generaldirektor Ernst Gustav Jester

1887—1951

Am 10. Juli 1951 starb in Bern nach langem, schwerem Krankheitslager Generaldirektor Ernst Gustav Jester im Alter von 64 Jahren.

Ernst Gustav Jester, von Altavilla, im deutschsprachigen Teil des Kantons Freiburg, wurde am 13. Juli 1887 in Bern geboren. Schon früh verlor er seinen Vater, was sich für seine spätere Ausbildung recht hemmend auswirkte. Nach Absolvierung der Knabensekundarschule trat E. G. Jester im Januar 1904 als Kanzleihilfe in den Dienst des Eidgenössischen Versicherungsamtes in Bern. Er benutzte seine Freizeit zur Weiterbildung und bestand im Herbst 1905 das Maturitätsexamen, um anschliessend an der Universität Bern Versicherungsmathematik zu studieren. Als Schüler unseres Ehrenmitgliedes, Herrn Prof. Dr. Christian Moser, gedachte er das Doktorexamen in Versicherungsmathematik zu bestehen; doch der Ausbruch des Weltkrieges und starke berufliche Tätigkeit verhinderten ihn, die begonnene Dissertation zu vollenden. Schon im Jahre 1908 wurde E. G. Jester zum mathematischen Gehilfen des Eidgenössischen Versicherungsamtes und kurz vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges zum Mathematiker dieses Amtes ernannt. Einen Auslandsurlaub kurz nach Beendigung des ersten Weltkrieges benutzte er, um die versicherungstechnische Abteilung der spanischen Lebensversicherungsgesellschaft «La Equitativa» zu reorganisieren, was er mit bestem Erfolg bewerkstelligte. Unerwartet erfolgte 1919 Jesters Eintritt in das Bundesamt für Sozialversicherung. Weil ihn die Arbeit dort nicht befriedigte, kehrte er aber nach kurzer Zeit — im Februar 1921 — wieder in den Dienst des Eidgenössischen Versicherungsamtes zurück, allerdings nicht mehr als Mathematiker, sondern als Chef der kommerziellen Abteilung.

Am 1. März 1923 folgte E. G. Jester dem Rufe nach Winterthur, wo er die Leitung der neu gegründeten «Winterthur» Lebensversicherungs-Gesellschaft übernahm. Energisch und mit grosser Sachkunde hat er den Aufbau dieser Gesellschaft an die Hand genommen. Im Jahre 1942 verlieh ihm der Verwaltungsrat der «Winterthur» Lebensversicherungs-Gesellschaft den Titel eines Generaldirektors.

Auf Ende 1950 zwang ihn eine schwere Erkrankung, die Arbeit niederzulegen. Aller ärztlichen Kunst zum Trotz blieb ihm die Genesung versagt, und der Tod war für ihn eine Erlösung.

Der Vereinigung schweizerischer Versicherungsmathematiker trat E. G. Jester im Jahre 1909 bei. In den Jahren 1914 bis 1923 verwaltete er mit der ihm eigenen Gewissenhaftigkeit die Bibliothek. Seine einzige bekannte Veröffentlichung, «Grundzahlen der Krankenversicherung», erschien in unseren «Mitteilungen», Heft 9; sie wurde gleichzeitig in der «Zeitschrift für Schweizerische Statistik» vom Jahre 1913 veröffentlicht. Im übrigen hat er die Tätigkeit unserer Vereinigung stets mit grossem Interesse verfolgt. Wir wollen unserem allzufrüh abberufenen Fachkollegen stets ein gutes Andenken bewahren. *H. R.*

